

Prall wie nie: Die Lange Nacht der Museen

Kunst Aktuelle Ausstellungen, Information und Unterhaltung – Der 5. September bietet ein umfangreiches Programm in Koblenz

Von unserer Mitarbeiterin
Lieselotte Sauer-Kaulbach

■ **Koblenz.** Wenn die Tage kürzer werden und die Kultur wieder an Fahrt aufnimmt, ist sie für die bildende Kunst eines der wichtigsten Ereignisse: die 15. Lange Nacht der Koblenzer Museen am 5. September von 19 bis 1 Uhr. Die Schar der 24 Teilnehmer ist so bunt wie das Programm, das in Museen, Galerien und Künstlerateliers die Besucher erwartet.

3800 waren es im vergangenen Jahr, so viele wie nie zuvor. In diesem Jahr erhofft man sich, wenn das Wetter mitspielt, eine weitere Zunahme. Zugpferde sind, dem Titel gemäß, die Koblenzer Museen, allen voran die großen drei, das Mittelrhein-Museum, das Ludwig Museum und das Landesmuseum. Die beiden ersten kommen sich inhaltlich mit ihren Sonderausstellungen verblüffend nahe.

Hier wie dort geht es um Fluxus, Kunst im Zeichen des Zufalls, der Spontaneität. Das **Ludwig Museum**, in dem um 19 Uhr der offizielle Startschuss zur Lange Nacht fällt, präsentiert unter dem Titel „Chance Operations & Intention“ Zeichnungen, Bilder und Objekte von John Cage und dem mit ihm befreundeten Tschechen Milan Grygar, in deren Werk sich Klänge, Bilder und Performances innig miteinander verquicken. Diese Mixtur prägt auch das umfangreiche Programm des Abends, unter anderem die interaktiven Performances mit Stefan Bastian und seinem Schauspiel- und Gesangsteam, in die Besucher unterschiedlichster Altersgruppen einbezogen werden.

War Cage der Pate der Fluxus-Bewegung, darf sich Mary Bauermeister, die das **Mittelrhein-Museum** in einer umfangreichen Retrospektive vorstellt, getrost deren Mutter nennen. Führungen durch die Sonderausstellung mit Museumsleiter Matthias von der Bank sind ebenso im Angebot zur Lan-

gen Nacht wie die Eröffnung dreier kleiner Ausstellungen, Junges und Bewährtes von Koblenzer Künstlern. Junges: Das sind die von skurrilen Wesen bevölkerten Feinliner-Zeichnungen Daniel Wistubas und die politisch brisanten Fotografien leer stehender Athener Geschäfte von Roman Cäsar. Unbekanntes von einem bewährten Koblenzer Künstler zeigt ab 20 Uhr eine Ausstellung mit Kugel-Fotografien von Johann Georg Müller. Die spektakuläre Garnitur des Abends, bei dem wieder Schauspieler des Koblenzer Theaters mitwirken, liefert der Lichtkünstler Gerry Krätz, der diesmal gar die Außenseite des Forums mit Licht inszenieren darf. Führungen durch alle Ausstellungen in seinen verschiedenen Abteilungen, im Haus des Genusses, der Fotografie und der Archäologie, offeriert das **Landesmuseum in der Festung Ehrenbreitstein**. Die kann ebenfalls bei Nachtführungen erkundet werden, beispielsweise auf den Spuren eines englischen Festungsspions. Mit seiner Ausstellung zum Rheingold und mit Führungen zu speziellen Exponaten, darunter das Modell eines Rheinschiffes aus den Zeiten William Turners, wirbt das **Rheinmuseum** und mit einer neu konzipierten Dauerausstellung das **Rheinische Fastnachtsmuseum** im Kehlturn des Fort Konstantin.

Hier geht's um Uniformen

Mit ausgeklügelten Lasershows inszeniert das **DB Museum in Koblenz-Lützel** seine Lokomotiven; außerdem gibt's eine Modenschau mit Eisenbahnuniformen und als besonderes Schmankerl einen Sonderzug vom Museum zum Bahnhof Ehrenbreitstein. Um Uniformen geht es auch in der **Wehrtechnischen Studiensammlung**. Genauer: um Uniformen und Ausrüstung von Infanteristen im Ersten Weltkrieg, kontrastiert mit dem Equipment zukünftiger Infanteristen und modernster Militärtechnik.



Das Mittelrhein Museum im Forum Confluentes ist natürlich ein Muss auf jedem Rundweg – doch auch viele kleine und feine Attraktionen machen die Lange Nacht der Museen zu einem der spannendsten Ereignisse im Koblenzer Kulturjahr.

Foto: Klaus Herzmann

Mit nicht minder attraktiven Angeboten als die Museen warten die anderen Teilnehmer der Langen Nacht auf. Im Künstlerhaus Metternich spürt die Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein in einer von Katharina Fischbom kuratierten und von Führungen und Gesprächen begleiteten Ausstellung unter dem Titel „Serielle Ereignisse“ und anhand von Arbeiten einzelner Mitglieder und Gäste dem Chaospotential serieller, von Ordnung und Wiederholung geprägter Strukturen nach. Um „Natur und Schöpfung“ kreisen die Arbeiten von Sophia Pechau und Hannelore Langner, die die AKM mit der „Ökumene in der Festungskirche“ auf dem Ehrenbreitstein ausstellt. Der

Kunstverein Mittelrhein km 570 bespielt einen der beiden Innenhöfe des Rathauses, Licht und Klänge, entwickelt von dem auch bei der Buga aktiven Mainzer Klangkünstler Peter Kiefer. Sein Thema: „Die Vermessung des Himmels“. Den zweiten Innenhof des Rathauses verwandelt die Jugendkunstwerkstatt mit Arbeiten junger Fotografen in eine Pop-up-Gallery.

Dreimal Fotografie im Fokus

Um Fotografie, kombiniert mit Malerei, geht es ebenfalls in der Sparkasse Koblenz in der bereits um 18 Uhr startenden Ausstellung mit Koblenzer Aufnahmen von Gabi Novak-Oster und Detlef Oster und in der Galerie Handwerk, in der Fotografenmeister Matthias Brand tren-

dig einen „lost place“ dokumentiert, das ehemalige Rheinhôtel Bellevue in Rolandseck. Einem geschichtsträchtigen Motiv, der „Route Napoleon“ von Gap nach Vizille, widmet sich auch Werner Kissel in einer Fotoserie im Art M 15 im Markenbildchenweg. Um Koblenz, die emotionale und künstlerische Wahrnehmung einer Stadt, kreisen die Arbeiten mehrerer Künstler, die Nataly Schenkermann in ihr „Atelier im 5. Stock“ in der Mainzer Straße einlädt.

Auch andere Künstler haben sich zur Langen Nacht Kollegen in ihre Ateliers und Galerien eingeladen: Barbara Gröbl (Vera Zahnhausen), Gudrun Lüpke (die Leuchtobjekte von Gritt Uhlemann, die von der Malerei zur Keramik kam) und Anja Bogott etwa, die sich in der Kunstbackstube mit Sabina de Kleijn das Thema der „weiblichen Landschaften“ teilt. Nur einige Meter entfernt stellt Ellen Roß in der Galerie Sehr und im Atelier Farbform Serienbilder beziehungsweise Bilderserien mit bekannten Kollegen der Konkreten Kunst aus, mit Heijo Hangen und dem Bremer Nicholas Bodde.

„No place to hide“, „Kein Platz zum Verstecken“, überschreibt der in Koblenz geborene, in Köln le-

bende Künstler und Grafiker Peter Hoffmann seine Ausstellung mit Zeichnungen, Skulpturen und skripturalen Arbeiten in der Galerie Krüger, in Zeiten von NSA hochaktuelle „Surveillance Art“, in der es um die gesellschaftlichen und individuellen Folgen kaum noch zu vermeidender Überwachung geht.

Rheinreise mit Romanticum-Schiff

Zu kritisch? Entspannenderes bieten Kunstauktionen und Art-Party in der Kunsthalle Koblenz und in der Werkstatt und Genusswerkstatt von Eva Maria Enders, in der Tatjana Hölbing und Christof Maria Kaiser die passenden Worte zu edlen Weinen finden. Und wer mag, kann dazu noch mit Manfred Gniffke als preußischem Soldaten im Romanticum-Schiff auf Rheinreise gehen.

Man genieße das Angebot – weiß, wie lange noch. Denn bei der Pressekonferenz kam auch die Tatsache zur Sprache, dass die bisher als Organisator und Veranstalter auftretende Koblenz-Touristik künftig ihre Dienste nicht mehr kostenlos wird einbringen können. Ob die kleineren Teilnehmer der Langen Nacht noch eine zusätzliche finanzielle Belastung stemmen könnten, ist mehr als fraglich.

So viel Spaß für so wenig Geld

Shuttlebusse, eine Fähre von Koblenz nach Ehrenbreitstein, die Seilbahn, der Schrägaufzug, Pkw-Shuttle-Dienste (vom Rheinmuseum zu der hoch droben über Ehrenbreitstein residierenden und mit einer

eigenen Edition aufwartenden Holzschneiderin Editha Pröbstle) und der Sonderzug vom DB-Museum nach Ehrenbreitstein machen die Besucher der Langen Nacht mobil. All das ist in den 10 Euro Eintritt

(unter 16 Jahren frei) enthalten. Mehr Infos gibt's unter www.museumsnacht-koblenz.de, in einer speziellen App, in der Sonderbeilage der Rhein-Zeitung, die eine Woche vorher erscheint, und im Flyer.